

Gemeindebrief

des Ev. Pfarrsprengels Lenzen – Lanz – Seedorf

März bis Mai 2022



Foto: W. Nier / Oxford

**Sperren Sie Angst und Sorgen ein
und gehen dann
an der Hand des HERRN nach Kana ...
ein Glas Wein trinken.**

(anonym)

GEDANKEN ZU LEBEN & GLAUBEN

Liebe Leser und Freunde unserer Gemeinden!

Sind Sie auch ein Zettel-Mensch?

Ich bekenne mich dazu überall Zettel zu haben, in Büchern, auf dem Schreibtisch, in meinem Tagesplaner, im Gesangbuch, in meiner Bibel, in Notizheften ... aber es sind nicht die nervigen bunten Post-its, die irgendwo an der Kühlschrantür oder am PC kleben und nur daran erinnern irgendwas nicht zu vergessen - wie kleine bunte Antreiber – sondern immer, wenn ich etwas lese was mich beeindruckt oder nachdenklich macht, was mich freut oder wenn etwas „trifft“, dann hole ich die Schere ... Ich will Sie daran teilnehmen lassen, denn gute Gedanken sollten nicht als Zettel in irgendwelchen Büchern verblassen, darum finden Sie immer wieder Zitate oder kleine Texte oder Gedichte auf den Seiten des Gemeindebriefes verteilt.

In Zeiten wie diesen ist es so dringend nötig, unsere Gedanken und unseren Geist mit Gutem zu füttern, aber auch mit Humor und Gelassenheit, mit Mutmachern und Impulsen.

Denn worauf wir uns konzentrieren, das beherrscht und (er)füllt uns.

In der Begegnung von Jesus und Petrus auf dem See Genezareth (lesen Sie nach bei Matthäus 14, 22-33 nach) wird genau das sichtbar:

Als Petrus sich auf Jesus konzentriert, kann er Sturm und Wellen trotzen und auf dem Wasser auf Jesus zu gehen. In dem Augenblick aber, in dem er sich auf das Bedrohliche konzentriert, fängt er an zu sinken.

Diese Begegnung der Beiden ist mehr als ein Wunderbericht. Es zeigt einen Weg auf, wie wir diesen Zeiten (und den vielen anderen Schatzenzeiten des Lebens) trotzen können:

Nicht das ewig gedankliche Kreisen um Probleme, Bedrohungen oder Konflikte hilft uns beim Leben, sondern die Hand Jesu zu ergreifen, sich auf IHN zu konzentrieren, um dann von ihm Mut und Stärke für das Leben, Gelassenheit und Freude zu erhalten.

Auf diese oder jene Weise erinnern mich meine ganzen Zettel daran, das Wesentliche, **DEN** Wesentlichen, nicht aus dem Blick zu verlieren, alte und neue Impulse zu erhalten (und vor allem nicht zu vergessen), um damit Hoffnung zu haben und zu leben gegen alles, was sich als Bedrohung, Last oder Sorge wie eine Riesenwelle vor mir auftürmt.

Das worauf wir uns konzentrieren, wird unsere Wirklichkeit.

Herzlich Ihr Pfarrer Wolfgang Nier

GOTTESDIENSTE MÄRZ– MAI 2022

	Lanz	Lenzen	Seedorf	Wootz	Wustrow
6. März	9.00 Uhr, N	10.30 Uhr, K (A)			10.30 Uhr, N
13. März	9.00 Uhr, N	10.30 Uhr, K	14.00 Uhr, N		
20. März	9.00 Uhr, N	10.30 Uhr, K Familiengottes- dienst		14.00 Uhr, N	
27. März	9.00 Uhr, N	10.30 Uhr, K			
3. April	9.00 Uhr, N	10.30 Uhr, K (A)			10.30 Uhr, N
10. April	9.00 Uhr, N	10.30 Uhr, K			
15. April Karfreitag	9.00 Uhr, N (A)	15.30 Uhr, K (A)	14.00 Uhr, N (A)		10.30 Uhr, N (A)
17. April Ostersonntag	9.00 Uhr, N	5.30 Uhr, K Ostermette			
		10.30 Uhr, K			
24. April	9.00 Uhr, N	10.30 Uhr, K			
1. Mai	9.00 Uhr, K	10.30 Uhr, K (A)	14.00 Uhr, K		
8. Mai	regionaler Gottesdienst mit Generalsuperintendent Bálint, Potsdam in der St. Johanniskirche Kietz , 14.00 Uhr*				
15. Mai	9.00 Uhr, N	10.30 Uhr, K			10.30 Uhr, N
22. Mai	9.00 Uhr, N	10.30 Uhr, K			
26. Mai Himmelfahrt	regionaler Gottesdienst in Mödlitz , 14.00 Uhr mit einer Taufe				
29. Mai	Gottesdienst zum Elbekirchentag, 12.00 Uhr*				
5. Juni Pfingstsonntag	9.00 Uhr, N	14.00 Uhr, K Konfirmation (A)	14.00 Uhr, N		
6. Juni Pfingstmontag				9.00 Uhr, N	14.00 Uhr, N
12. Juni	14.00 Uhr, N Jubelkonfirmation I	10.30 Uhr, K			
19. Juni	14.00 Uhr, N Jubelkonfirmation II	10.30 Uhr, K			

GOTTESDIENSTE MÄRZ– MAI 2022

	Mödlich	Kietz	Ferbitz	Bochin
27. März	14.00 Uhr, N			
18. April Ostermontag	9.00 Uhr, N	14.00 Uhr, N	10.30 Uhr, N	
24. April				14.30 Uhr, N/K
8. Mai	regionaler Gottesdienst mit Generalsuperintendent Bálint, Potsdam in der St. Johanniskirche Kietz , 14.00 Uhr*			
26. Mai Himmelfahrt	regionaler Gottesdienst in Mödlich , 14.00 Uhr mit einer Taufe			
29. Mai	Gottesdienst zum Elbekirchentag, 12.00 Uhr*			
5. Juni Pfingstsonntag			10.30 Uhr, N	
6. Juni Pfingstmontag	10.30 Uhr, N			

Die sonntäglichen **Lenzener Gottesdienste** finden bis auf weiteres im Gemeindesaal statt. **Bitte achten Sie auf besondere Ankündigungen zur Veränderung des Gottesdienstortes, wenn die Sanierungsarbeiten am Pfarr- und Gemeindehaus beginnen.**

Rot markierte Uhrzeit bei Lanz und Lenzen = veränderte Uhrzeit gegenüber der üblichen sonntäglichen Gottesdienstuhrzeit

Mit * markierte Uhrzeit = weitere Erläuterungen zum Gottesdienst unter „besondere Einladungen

Legende: N = Pfarrer Nier, Lanz; K = Pfarrer Kostropetsch

(A) = Gottesdienst mit Abendmahl

GOTTESDIENSTE im Seniorenzentrum/Lenzen

Die Gottesdienste im Seniorenzentrum „Lebenskreis“ finden jeweils an einem Dienstag im oberen Dachgeschoß um 10.00 Uhr statt. Zu diesen Gottesdiensten sind gern auch Gemeindeglieder aus den Ortsgemeinden eingeladen:

- ☼ am Dienstag, den 1. März
- ☼ am Dienstag, den 19. April
- ☼ am Dienstag, den 10. Mai

BESONDERE EINLADUNGEN

„Offene Türen“ – Familiengottesdienst in der St. -Katharinen-Kirche

Am Sonntag, den **20. März** um **10.30 Uhr** laden wir wieder herzlich zu einem Familiengottesdienst in die Lenzener Kirche ein. Es erwartet Sie ein bunter frühlingshafter Gottesdienst für Klein und Groß, für Jung und Alt. Wir hoffen sehr, dass wir im Anschluss an den Gottesdienst wieder ein Mittagsimbiss anbieten können. Tragen Sie sich diesen Termin also gleich in den Kalender ein und feiern Sie mit.

Familiengottesdienst-Team



Karfreitag (15. April): „Musik zur Todesstunde Jesu“

15.00 Uhr, St. Katharinen-Kirche in Lenzen



Ostersonntag (17. April): „Ostermette“

5.30 Uhr, St. Katharinen-Kirche in Lenzen



regionaler Gottesdienst mit dem Potsdamer Generalsuperintendenten Kristóf Bálint

Am **8. Mai**, **14.00 Uhr** findet in der **St. Johanniskirche Kietz** ein regionaler Gottesdienst unseres Pfarrsprengels statt. Predigender Gast ist der neue Generalsuperintendent Kristóf Bálint.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir bei Kaffee und Kuchen zum Gespräch mit unserem Gast ein.

Dieser Gottesdienst hat einen weiteren Höhepunkt:

Mit der musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes wird die neue Truhenorgel eingeweiht, mit der in Zukunft unsere Kirchenmusikerin Frau Bran, die Gemeinden gottesdienstlich begleiten wird, die keine Orgel (mehr) besitzen.

Der Orgelbauer der holländischen Orgelbaufirma Klop wird nach dem Gottesdienst ebenfalls ein paar Worte zu der Entstehung der Orgel sagen und das Instrument erklären.



KONFIRMATION 2022

Unsere Konfi-Gruppe setzt sich aus Konfirmanden der drei Pfarrsprengel Lenzen-Lanz-Seedorf, Karstädt-Land und West-Prignitz zusammen.

Nach knapp über 1 ½ Jahren Konfi-Zeit, mit monatlichen Samstagstreffen, Fahrten und anderen Aktionen, ist der krönende Abschluss der Gottesdienst zur Konfirmation.

Am 03. April wollen sich die Konfis, die in diesem Jahr ihre Konfirmation feiern, sich Ihnen in einem Gottesdienst in Sargleben vorstellen. Am Pfingstsonntag, den 05. Juni ist es dann schließlich soweit und die Konfirmandinnen und Konfirmanden bestätigen ihre Taufe und bekräftigen ihren Glauben mit ihrem Ja zu Gott. Die Konfirmation 2022 findet um 14.00 Uhr in der Lenzener Kirche statt und es werden konfirmiert:

Selma Kätelhön aus Pröttlin,
Maxim Sowa aus Mellen,
Johanna von Dahlern aus Düpow,
Vickie Müller aus Lenzen,
Skady Hävelmann aus Lenzen,
Paolo Katterwe aus Mankmuß,

Marian Drewes aus Steesow,
Luca Stiewig aus Garlin,
Luis Hirtschulz aus Milow,
Vivien Müller aus Lenzen,
Jette Warning aus Mödlich,
Lea Drews aus Ludwigslust,

Vielen Dank an alle unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden für die gemeinsame Zeit, den Austausch und gemeinsame Entdecken, was es heißt mit Gott und der christlichen Gemeinschaft durchs Leben zu gehen. Auch den Eltern wollen wir danken, für die Unterstützung durch Fahrdienste und der Sorge um das leibliche Wohl bei unseren Treffen.

Für das Konfi-Team: Gêrôme Kostropetsch

KONZERTE UND KIRCHENMUSIKALISCHES



Stummfilm und Orgel – eine großartige Kombination - im Rahmen des Elbekirchentages –

am **Sonnabend, den 28. Mai, 20.30 Uhr** in der St. Katharinen-Kirche Lenzen

Film: Friedrich Murnau „Der letzte Mann“

Organistin: Oana Maria Bran, Lenzen

Stummfilm und Orgel in der Geschichte:

Ende des 19. Jh. gelingt es, die ersten Serienbilder (oder Film-Shots), also bewegte Bilder, wiederzugeben. Von den Kinderjahren des Films bis zu den Kinoverhältnissen, die wir heute kennen, liegt eine lange Zeit und ein erstaunlicher Umdenk-Prozess. Lange Zeit gab es keine Möglichkeit, aber auch kein Bedürfnis, aufgenommene Musik oder Gespräche dem Film beizusteuern.

Orchester in den großen Städten, Kinoorgeln, Klaviere, Musikautomaten oder Grammophone sorgten für die musikalische Untermalung der Filmen. Erst als das Radio zur Konkurrenz wurde, Mitte der 20er Jahren, entstanden die ersten vollständigen tonunterstützten Filme.

Die Ästhetik der schwarz-weißen Stummfilme atmet einen besonderen Charm: die Filme sind insgesamt langsamer, als das, was wir heute in den Kinos sehen, die dramaturgische Dichte ist größer, die Verwandtschaft mit dem klassischen Theaterspiel ist sehr deutlich. Eine besondere Inszenierung jedes Bildes sticht raus, gibt aber auch den Eindruck: absolut alle Bilddetails sind ganz genau inszeniert.

Es mag überraschend wirken, es gab damals aber nicht nur Kinoorgeln, sondern sogar professionelle Kino-Organisten, mit herausragenden improvisatorischen Kenntnissen.

Nachdem wir letztes Jahr in Lenzen den Film "Faust" von Friedrich Murnau gezeigt haben, wollen wir Ihnen am Sonnabend, 28. Mai, 20.30 Uhr wieder eine Filmvorführung mit live Orgelmusik anbieten. Verfolgen Sie die Werbung für den Elbekirchentag und lassen Sie sich überraschen - wir werden uns freuen, mit Ihnen gemeinsam einen Kinobesuch in Lenzen zu genießen. Letztendlich, war früher das Kino in Lenzen nicht so weit weg von der Kirche entfernt, oder?

(Oana Maria Bran)



WEITERSAGEN!!! KREATIVE, JUNGE "RUMSPINNER" GESUCHT!



Ob Tapete, Musterrollen oder Graffiti - Sie kennen das alle schon.

Eine weiße Wand sieht langweilig aus. Da muss man dagegen was tun.

So hatten bestimmt auch Menschen vor mehreren Jahrhunderten gedacht, als sie die Fresken in der St.-Katharinen-Kirche gemalt haben. Wir wissen nicht immer, was uns der Künstler damit sagen wollte. Manche Bilder sind eindeutig, wie diejenigen, die im Gurtbogen die Gleichnis der zehn Jungfrauen abbilden. Aber ein Hund? Oder was hat bitte ein rauchender, grauer Mann, in der Kirche zu tun?

Es sind unzählige Generationen vergangen, seitdem die Bilder gemalt worden sind, so dass wir niemanden mehr fragen können. Aber...

Wir laden alle Jugendlichen ein, egal wo sie wohnen oder welcher Konfession sie angehören, mit uns zusammen herumzuspinnen und sich neue Geschichten zu den Fresken auszudenken.

Unsere Ideen werden wir in Text und Musik "verpacken" – Es sind überhaupt **keine Vorkenntnisse erforderlich**.



Andreas Hillger und ich stellen unser ganzes Können zur Verfügung. Am Ende sammeln wir alle Ideen und machen daraus einen großen Flyer, mit Texten und Youtube-Links zu den gemeinsam erdachten Musikstücken.



Wer sind wir? Andreas Hillger ist Schriftsteller aus Dessau und Oana Maria Bran ist die Ortskantorin von Lenzen. Wir freuen uns auf eine tolle kreative gemeinsame Zeit!

Wann? Am 14 und 21. April, jeweils von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr. In den Pausen wird es Pizza für alle Geschmäcker geben ;)

Anmeldung unter: aanamariabran@gmail.com oder direkt bei mir.

Es grüßt herzlich, Ihre Kantorin Oana Maria Bran

PS: Nachdem uns letztes Jahr Corona ein Strich durch die Rechnung gemacht hat und wir unsere Workshops nicht durchführen konnten, wagen wir uns, dieses Jahr sie doch durchzuführen.

Bitte unterstützen Sie uns und sprechen Sie Jugendliche in der Familie, in der Nachbarschaft und im Freundeskreis an.

Es handelt sich um ein kostenloses jugendgerechtes Angebot, das mit viel Herzblut vorbereitet worden ist.



Start in den Orgelsommer 2022

mit einem **Orgelkonzert**
am **Sonnabend, den 4. Juni**
um **17.00 Uhr**
in der St. Katharinen-Kirche Lenzen,
Organist: Axel Fischer, Bergen/Dumme



ausgewählte kurze Voranzeigen zur Vorfreude

(St. Katharinen-Kirche Lenzen/Elbe):

- ♪ 18. Juni, 17.00 Uhr, Orgelkonzert „Klingende Gemälde“
- ♪ 2. Juli, ab 20.00 Uhr, Orgelnacht
- ♪ 16. Juli, 17.00 Uhr, Orgelmärchen
- ♪ 27. August, 17.00 Uhr, Absolventenkonzert der Kreismusikschule
- ♪ 3. September, 17.00 Uhr, Orgelkonzert
- ♪ 8. Oktober, 17.00 Uhr, Konzert mit „Suoni Dorati“

Ich kann keinen Spagat, Aber bisher gab es keinen Moment, an dem ich dachte: Jetzt könnte nur noch ein Spagat helfen.

ELBEKIRCHENTAG 2022



Der Elbekirchentag 2022 steht unter der Überschrift „Grenzenlos: Elbe“ und findet vom 27. bis 29. Mai 2022 in Lenzen (Elbe) statt.

Der Verlauf der Elbe in der Prignitz markiert den ehemaligen Grenzverlauf zwischen Ost und West und verbindet als Fluss zugleich schon immer Länder und Regionen miteinander.

Am Abend des **27. Mai 2022** begehen wir **um 18.00 Uhr die Auftaktveranstaltung** in der Lenzener St.-Katharinen-Kirche. Wir freuen uns, als Gast u.a. Prof. Dr. Klaus Töpfer begrüßen zu können. Daran folgt der gemeinsame Weg zur Elbwiese (neben dem Fähranleger) mit Picknick, Offenem Singen und Konzert an der Elbwiese.

Am Samstag, den **28. Mai 2022**, ab **11.00 Uhr** werden wir in einer Mischung aus Begegnung, Information, Gottesdienst, Spiel, Musik und Diskussion die Bedeutung der besonderen Elblandschaft ins Blickfeld rücken; wir werden fragen, wie es der Elbe geht und wie wir sie als



Gottes Schöpfung und naturnahen Erholungsraum schützen können. Dazu zählen Flächen für Aktions- und Informationsstände am Elbufer, Exkursionen per Rad mit dem Tourismusverband, Offenes Singen, Bläser-Workshops in der Kirche, eine Bühne an der Elbe für Bühnenprogramm, für Musik und Diskussionen und Angebote im Burgpark und der

Burg Lenzen. In der Kirche wird u.a. am Abend ein Stummfilm mit Orgelbegleitung gezeigt, und Veranstaltungen zu den Zwangsaussiedlungen der 50er und 60er Jahre locken in die Burg und zum Grenzturn.

Am Sonntag, den **29. Mai** wird zum Ausklang um **12.00 Uhr** zum feierlichen **Abschlussgottesdienst an der Elbe** eingeladen, zu diesem können wir Bischof Christian Stäblein begrüßen.

(Pfr. Kostropetsch)

Im Rahmen des Elbekirchentages erfolgt die **Eröffnung der diesjährigen Sommerausstellung in der St. Katharinen-Kirche:**



Ev. Kirche von Sona (Schönau), fotografiert von Tetcu Mircea Rareș

Am Sonnabend, den **28. Mai** um **10.00 Uhr** laden der Landkreis und der Kirchenkreis Prignitz zu Eröffnung einer Ausstellung über den rumänischen Partnerkreis „Alba“ ein. Geschichte und Natur, Kultur und Erbe des rumänischen Partnerkreises wird uns durch diese Ausstellung nähergebracht.

Nach der Eröffnung und der thematischen Vorstellung des Projektes haben Sie die Möglichkeit unter musikalischer Begleitung der Kreismusikschule Prignitz einen Rundgang durch die Ausstellung zu machen.

IMPULS AUS DEM KIRCHENKREIS

Kirchen machen auf

Wäre es nicht ein schönes Zeichen, wenn an den sechs Sonntagen der Passionszeit vom 6. März bis zum 10. April 2022 in all unseren Kirchen am Vormittag (10.00 Uhr wäre schön, aber muss nicht sein) die Glocken läuten würden?



Die Türen der Kirche sind geöffnet, jemand entzündet die Kerzen und wird kurz still. Wenn zwei oder drei beieinander sind, kann das Evangelium des Sonntags gelesen werden und das Vaterunser gebetet werden. Vielleicht macht jemand Musik oder ein anderer stimmt ein Lied an. Alles ist möglich, nichts muss.

Was es braucht: ein Gemeindeglied pro Sonntag mit Kirchenschlüssel und etwas Zeit. Sieben Wochen(h)offen ... lebt einzig und allein von dem Vertrauen, dass diese Zeit etwas bedeuten könnte.

Ein kleines Andachtsheft, in dem alle Texte stehen, so dass wirklich jeder im Ort diese Aufgabe übernehmen kann, wird für alle, die mitmachen, vorbereitet. Werben Sie doch in Ihren Gemeinden dafür, sagen Sie im Pfarramt Bescheid, wenn Sie vor Ort mitmachen wollen und informieren Sie sich gern auch bei Rilana Gericke, der Öffentlichkeitsbeauftragten vom Kirchenkreis r.gericke@kirchenkreis-prignitz.de, die Ihnen noch Infos und Materialien zukommen lassen kann.

Vielen Dank und beste Grüße, Rilana Gericke

WO KANN ICH SONST NOCH MITMACHEN?



Achtung:

Unter den gegebenen Umständen gehen wir noch sehr vorsichtig mit dem Angebot von Gesprächskreisen, Kinder- und Seniorentreffs um.

Daher bitten wir: im Zweifel, ob und wie eine Veranstaltung stattfindet bzw. stattfinden darf: erkundigen Sie sich bei den jeweiligen verantwortlichen und zuständigen Mitarbeitern zu den Terminen oder Rahmenbedingungen, zu denen ein Termin stattfinden darf.

Christenlehre

in **Bochin** (mit Pfr. Kostropetsch):

jeweils **dienstags** von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr,

Termine: 8. und 22. März / 5. April / 3. und 17. Mai

Lanz (mit Frau Nier): jeden Mittwoch um 13.30 Uhr

Lenzen (mit Frau Dierks): jeden Dienstag von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr



Flötenunterricht (mit Frau Dierks):

jeden Dienstag nach der Christenlehre von 17.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Gespräche am Küchentisch

jeweils um 19.00 Uhr in der Pfarrküche Lanz:

- Dienstag, den 1. und 22. März
- Dienstag, den 26. April
- Dienstag, den 10. und 24. Mai

Termine unter Vorbehalt, sie können kurzfristig geändert werden, bitte im Pfarramt erfragen.



Die Himmlischen Laienspieler der Lenzerwische“

Ort und genaues Datum werden immer miteinander abgesprochen (in der Regel mittwochs um 19.30 Uhr), bitte erfragen bei: Helga Bethmann, Tel. 038792-7530.



Wer Interesse hat, bei dieser Laienspielgruppe von Erwachsenen mitzumachen, melde sich bitte bei Helga Bethmann.

Kirchenchor (mit Frau Bran):

Der Kirchenchor trifft sich jeden Dienstag um 19.30 Uhr im großen Gemeinderaum des Lenzer Pfarr- und Gemeindehauses

Achtung: der Kirchenchor arbeitet unter 2G-beschränkung.



Bibelstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft jeden Donnerstag um 19.30 Uhr im kleinen Gemeinderaum Lenzen

Gemeinde-Cafés:

der Lanzer Kreis (in der Pfarrküche Lanz):

- ☼ Mittwoch, den 23. März um 14.30 Uhr
- ☼ Mittwoch, den 27. April um 14.30 Uhr
- ☼ Mittwoch, den 18. Mai um 14.30 Uhr



der Lenzer Kreis (im Gemeindesaal Lenzen):



- ☼ Mittwoch, den 16. März um 14.30 Uhr
- ☼ Mittwoch, den 13. April um 14.30 Uhr
- ☼ Mittwoch, den 10. Mai um 14.30 Uhr

der Wischer Kreis (im Café „Zur Alten Wencksternburg“):

- ☼ am Donnerstag, den 31. März um 14.30 Uhr
- ☼ am Donnerstag, den 21. April um 14.30 Uhr
- ☼ am Donnerstag, den 12. Mai um 14.30 Uhr

Konfirmandenkurse:



Termine:

- * Sonnabend, 19. März, 10.00-15.00 Uhr in Boberow
- * Sonnabend, 02. April, 10.00-12.00 Uhr in Sargleben
(Probe für den Vorstellungsgottesdienst)
- * Sonntag, 03. April, 10.30 Uhr Vorstellungsgottesdienst in Sargleben
- * Freitag/Sonnabend, 08./09. April, Konfi-Wochenende im Schullandheim Lenzen zusammen mit Perleberg und Bad Wilsnack (Jugendkreuzweg und Vorbereitung für das Landesjugendcamp)
- * Sonnabend, 07. Mai, 10.00-15.00 Uhr Vorbereitung der Konfirmation in Lenzen

Junge Gemeinde (in Lenzen im Gemeinderaum):

- ☼ Mittwoch, 9. März 17.00-19.00 Uhr
- ☼ Freitag, 25. März 19.00-21.00 Uhr
- ☼ Mittwoch, 27. April 17.00-19.00 Uhr
- ☼ Mittwoch, 11. Mai 17.00-19.00 Uhr
- ☼ Freitag, 20. Mai 19.00-21.00 Uhr



Aus einem alten Kirchenbuch in Küpper-Berna 1781

„Ist durch einen churfürstlichen Amtsbefehl den Predigern auf dem Lande, bey Vermeidung eines ernsten Einsehens, verboten, keinen Gymnasiasten predigen zu lassen. Doch mit der Einschränkung, wenn allenfalls ein Gymnasiaste bald auf die Akademie gehen wollte, so könnte solches wohl zugelassen werden: er müßte aber von dem Rectore ein Zeugnis seiner Geschicklichkeit beibringen, und das Concept seiner Predigt vom Pastore revidiret werden.

Sollte aber ein Prediger krankheitshalber, od. wenn er verreiset, keinen Candidaten Theologiae bekommen können, so wurde dem Schulmeister eine erbaul. Predigt vorzulesen, wie billig, zugelassen.“

Kommentar dazu aus dem Jahre 2022: „Wenn es in der Zukunft in der Prignitz noch weniger Pfarrer gibt, muss man wohl wieder an das Schulamt herantreten.“



Sitzung der Gemeindekirchenräte

Sprengelsitzung für alle GKRe

(im Gemeindesaal Lenzen):

☼ am Mittwoch, den 16. März um 19.30 Uhr

Lenzen (im Gemeindesaal Lenzen):

☼ am Mittwoch, den 20. April um 19.30 Uhr

☼ am Mittwoch, den 11. Mai um 19.30 Uhr

☼ am Mittwoch, den 8. Juni um 19.30 Uhr

Lanz (in der Pfarrküche oder im Pfarrbüro Lanz):

☼ am Donnerstag, den 21. April um 19.00 Uhr

☼ am Donnerstag, den 12. Mai um 19.00 Uhr

☼ am Donnerstag, den 2. Juni um 19.00 Uhr

Mödlich-Lenzerwische (in der ehem. Kita Wootz):

☼ am Dienstag, den 12. April um 19.30 Uhr

Ferbitz-Wustrow (in der Winterkirche Ferbitz):

☼ am Donnerstag, den 28. April um 19.00 Uhr

Seedorf-Bochin (im Pfarrhaus Seedorf):

☼ am Donnerstag, den 5. Mai um 19.30 Uhr

Vorabinformation:

Die Gemeindekirchenräte Lanz und Lenzen werden in diesem Jahr neu gewählt, Wahltag in beiden Gemeinden ist der 1. Advent.

Schon jetzt haben Sie die Möglichkeit Wahlvorschläge zu machen. Richten Sie Ihre Wahlvorschläge schriftlich an das Ev. Pfarramt Lenzen-Lanz-Seedorf, Am Ring 3, 19309 Lanz oder per Mail:

Ev.Pfarramt.Lanz@kirchenkreis-prignitz.de.

Haben Sie selbst Interesse in diesem Gremium mitzuarbeiten und auf diese Weise das Leben in Ihrer Gemeinde mitzugestalten, möchten aber erst mehr über die Arbeit in diesem Gremium erfahren, dann signalisieren Sie uns das bitte. Dann laden wir Sie ein, damit Sie unsere Arbeit kennenlernen können.

KINDERPROJEKTE IM KIRCHENKREIS



Orgelpfeifen bauen

Habt schon einmal ein eigenes Instrument gebaut? Ihr seid eingeladen zusammen mit uns am 25.06.2022 in der Zeit von 10 bis 15 Uhr in Karstädt Orgelpfeifen zu bauen.

Und nicht nur das! Wir werden üben und musizieren und den Gottesdienst am 26.06.2022 in Karstädt um 10:30 Uhr als „lebendige Orgel“ musikalisch begleiten.

Um eine Anmeldung wird gebeten bei Karina Dierks:

Telefon: 0174/6234503 oder 038793/40756 oder per Mail.



Kinderrüstzeit „Waldschule Hainholz“

In den Sommerferien, vom 07.07. bis 11.07.2022 laden wir Kinder der 1. bis 6. Klasse zu einer Kinderfreizeit in die Pritzwalker „Waldschule Hainholz“ ein.

In den fünf Tagen wollen wir basteln, spielen, singen, Geschichten hören und baden gehen, sowie vieles in der Natur entdecken.



Die Kosten betragen 110 €. Wenn ihr dabei sein möchtet meldet euch bis zum 31.März 2022 an.

Leitung und Anmeldung: Martina Fähling Telefon: 0151/54056302 und Karina Dierks Telefon: 0174/6234503 oder 038793/40756

Schülermund:

„Mein Vater hat nicht weniger als sieben Geschwister, nur meine Mutter stammt aus einer kinderlosen Familie.“ (1930)

*

„Das Resultat (vom gestrigen Fußballspiel) war 0:0, aber beide Mannschaften waren derart ausgeglichen, dass das Resultat auch hätte umgekehrt lauten können.“ (1932)

RÜCKBLICK AUF GOTTESDIENSTBESUCHE

Gottesdienste am:	Lanz	Lenzen	Wustrow / Ferbitz	Seedorf / Bochin	Wootz / Kietz	Mödlisch
14. November	7	11	Ferbitz: 5	Seedorf: 15		
17. November Buß- und Betttag	8					
21. November Ewigkeitssonntag	22	45	Wustrow: 12		Wootz: 17	6
28. November 1. Advent	20	17		Seedorf: 17		
5. Dezember	8					
12. Dezember	13	22				
19. Dezember	9	15		Seedorf: 49		
24. Dezember Hl. Abend	40		Ferbitz: 10	Bochin: 31 Seedorf: 28	Kietz: ~ 80	39
26. Dezember 2. Christtag	8	18			Wootz: 1	
31. Dezember	28	16				10
9. Januar	9	10		Seedorf: 5		
16. Januar	9	12			Wootz: 10	
23. Januar	3	13				
30. Januar	8	11				
6. Februar	10	10				



**„Im Westen hat man Christus verloren –
und deshalb kommt der Westen zu Fall,
einzig und allein deshalb.“**

Fjodor Michailowitsch Dostojewski, russischer Dichter und Schriftsteller, 1821-1881

DIE 10 GEBOTE (1)



Der Kietzer Kanzelmose mit den 10 Geboten

Als elementar und selbstverständlich in ihrer Geltung empfinden Menschen die 10 Gebote als Grundlage ethischen Handelns.

Allerdings: die Wertung der einzelnen 10 Gebote fiel bei einer Umfrage durch Forsa (lt. idea spektrum) äußerst unterschiedlich aus.

Während 90% der Befragten das 5. Gebot „Du sollst nicht töten“ als sehr bedeutungsvoll einstufen, gaben nur 22% dem 1. Gebot „Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine andere Götter haben neben mir.“ eine hohe Priorität.

Obwohl die Bibel gerade diesem Gebot die höchste Priorität gibt, denn es ist das Fundament für alle anderen Gebote.

Die Benediktinerpater Anselm Grün und Notker Wolf haben die Gebote unter die Lupe genommen und festgestellt, welch hohe Aktualität und Bedeutung die 10 Gebote auch für unser Leben heute haben.

In dieser und in den folgenden Ausgaben des Gemeindebriefes erinnern wir Sie an die 10 Gebote, die sie vielleicht als Konfirmanden auswendig gelernt haben:

1. Gebot: Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.

Wenn Gott nicht die Mitte unseres Lebens ist, fallen tausend Götzen in den leer gebliebenen Gottesraum ein. Dann verklärt uns der Gedanke, ob andere Menschen mehr haben als wir, ob sie intelligenter sind, besser aussehen. Dann machen wir uns abhängig vom Götzen der Meinungsumfragen. Und wir definieren uns von der Beliebtheitsskala. Das ist kein Leben in Freiheit und Würde. Sicherheit kann genauso zu einem Götzen werden wie Leistung, Fortschritt, Macht, Lust. Die Mahnung, keine fremden Götter neben dem einzigen Gott zu haben, ist eine Einweisung in die Freiheit. Wenn ich Gott gehöre, dann bin ich frei von dem Zwang, bestimmten Gruppen zugehörig zu sein, die heute das Sagen haben.

Das erste Gebot will daher unsere Freiheit schützen.

RUNDE GEBURTSTAGE IN DEN GEMEINDEN



Da die Veröffentlichung des Gemeindebriefes im Internet voraussetzt, dass alle Gemeindeglieder, die Geburtstag haben, schriftlich ihre Zustimmung zum Abdruck ihrer Geburtstage geben müssen, verzichten wir auf den Abdruck.

Mit den untenstehenden Wünschen gratulieren wir trotzdem anonymerweise.

.....

.....

• • • • •

„Ich wünsche dir, was du gerne magst.
Ich wünsche dir Antworten, wenn du fragst.
Ich wünsche dir Menschen, die mit dir lachen,
dass Gott für dich da ist im Schlafen und Wachen.
Ich wünsche dir Träume, Spiele und Lieder,
in jedem Jahr Gänseblümchen und Flieder.“



Wir wünschen allen Jubilaren Gottes reichen Segen, die für jeden Tag notwendige Freude am Leben; Gottes Führung und Bewahrung in schwierigen Lebenssituationen und Menschen, die ihnen gut tun und gut sind.

Aber vor allem: Möge Ihnen Gott in Ihrem neuen

Lebensjahrzehnt seine Nähe und seine Liebe schenken



**Man kann Gott nicht allein mit Arbeit dienen,
sondern auch mit Feiern und Ruhen.**

Martin Luther

1700 JAHRE JÜDISCHES LEBEN (4)

Ganz normale Lenzener (2)



In der Berliner Straße wohnten in Lenz über Jahrhunderte hinweg die jüdischen Mitbürger. Warum und wo das hier war, erfahren wir im nächsten Gemeindebrief. (Kerstin Beck)

Jüdische Mitbürger in Lenz

Seit wann es im Städtchen jüdische Mitbürger gab, ist

leider nicht mehr nachweisbar.

Aber immerhin werden bereits 1509 in Lenz die beiden jüdischen Familien Wolf und Mosch erwähnt, die dem Kurfürsten zur Zinszahlung verpflichtet waren. Das lässt darauf schließen, dass es sich um Schutzjuden gehandelt hat. Diese standen unter besonderem Schutz des jeweiligen Landesfürsten - ihnen wurden besondere Privilegien eingeräumt. Dazu sei jedoch hinzugesetzt, dass sich die betreffende Familie beim jeweiligen Landesvater vorher für eine gewisse Summe dazu „einkaufen“ musste.

In der Folge wird es gewiss immer jüdische Bürger in Lenz gegeben haben. Diese werden sicherlich ihren Lebensunterhalt immer durch Handel gefristet haben, und selbstverständlich kannte man sich untereinander auch in anderen Gemeinden wie Schnackenburg, Dannenberg oder Perleberg. Vermutlich sind die Lenzener Juden auch in Perleberg bestattet worden.

1740 gibt es einen Samuel Moses, der 1750 zahlungsunfähig wird, fremde Glaubensbrüder „zum Schaden des allerhöchsten königlichen Interesses“ annimmt und aus diesem Grund aus der Stadt verwiesen wird.

1749 wird ein „Mädchen Abraham“, welches wohl bei einer Lenzener Familie in Stellung war, erwähnt. 1778 gab es zwei, 1779 drei Familien, und um 1800 lebten in der Stadt sogar vier Familien - wir können da von 16 bis 20 Personen ausgehen.

Ab 1821 gibt es Anordnungen, die den Schulbesuch der jüdischen Kinder in den „Städten der Superintendentur Lenz“ - also lediglich Len-

zen - betreffen. Und einige Kinder wird es natürlich gegeben haben. So werden 1828 folgende jüdische Mitbürger erwähnt:

Die Kaufleute Nathan und Aaron Ries, die Kaufmannswitwe Cohn, der Lotterie-Collecteur Isaack Cohn (vermutlich der Sohn), der Händler Gerson Meyer und Jonas Moses Lesser, der mit Häuten und Fellen handelt. 1837 wird ein Kaufmann Cohn erwähnt.

Die Zandersche Chronik stellt zum Stichtag 1. Dezember 1900 fest, dass es in Lenzen „12 Juden“ gibt.

Wo diese nun gewohnt haben und wo ihr Bethaus stand, erfahren wir in der Fortsetzung im Sommer-Gemeindebrief Juni-September

Kerstin Beck

LEBEN IN ISRAEL – DER ZIONISMUS

In der DDR aufgewachsen hörte ich den Begriff „Zionismus“ erstmals in der Schule. Er wurde mit dem gleichen Unterton ausgesprochen wie „Faschismus“ und „Nationalsozialismus“. Es gab schon bei Kommunisten und Linken in der DDR einen ausgesprochenen Antisemitismus.

Doch was ist „Zionismus“ wirklich?

Die Botschaft des Staates Israel informiert dazu:

„Zionismus ist die Nationalbewegung zur Wiederherstellung der Souveränität des jüdischen Volkes im Lande Israel.

Im Jahr 70 zerstörten die Römer den Tempel. Jerusalem wurde dem Erdboden gleichgemacht. Der jüdischen Unabhängigkeit war ein Ende gesetzt, die meisten Juden aus dem Lande Israel wurden verbannt. Stets hofften sie auf eine Rückkehr.

Beim jährliche Pessachmahl wiederholen Juden in aller Welt den Wunsch „Nächstes Jahr in Jerusalem“, bei jüdischen Hochzeiten zitiert der Bräutigam aus Psalm 137 „Wenn ich dich je vergesse, Jerusalem, dann soll mir die rechte Hand verdorren.“



Im Zuge der Nationalbewegungen und des wachsenden Antisemitismus in Europa begann der österreichische Journalist Theodor Herzl die Nationalbewegung des jüdischen Volkes zu organisieren: die Zionistische Bewegung.

Ziel war ein unabhängiger jüdischer Staat im Lande Israel, Heimat des jüdischen Volkes.

Herzl beschrieb seine Vision in dem Buch „Der Judenstaat“. Er sah einen blühenden Staat voraus, indem alle Bewohner, Juden und Nichtjuden, in Frieden miteinander lebten.
Im Zionismus geht es um Herzls Vision und ihre Erfüllung.



Die Golan-Höhen, der Schutzschild Israels

KIRCHEN IN DER REGION: KIETZ (13)



Die Kietzer St. Johanniskirche ist in unserem Pfarrsprengel eine Kirche mit einer besonderen Geschichte.

Während von anderen Kirchen meist nur eine Vorgängerkirche überliefert wurde, ist die heutige Kietzer Kirche die 3. Kirche, die es in der Wische gab.

Die erste Kirche vermutete man unter den Grundmauern des alten Pfarrhofes Kietz, der in den 70iger Jahren abgerissen wurde. Sie ist wahrscheinlich einem großen Elbehochwasser 1377 zum Opfer gefallen.

Damit das nicht wieder passiert, suchte man eine natürlich Erhebung, die Menschen und Kirche gleichermaßen Schutz bot und baute daher 1703 – also gar nicht so lange her – eine neue Kirche.

Interessant ist: 3 Glocken der alten Kirche (**3!** D.h. die erste Kirche kann also gar nicht so klein gewesen sein) kamen in die „Bunte Kirche“ mit hinein und auf der einen Glocke stand die Jahreszahl 1472, d.h. wir kennen damit die ungefähre Entstehungszeit der alten Kirche.

Das muss eine fantastische Kirche gewesen sein: außen relativ schlichtes Fachwerk (wie die meisten Kirchen, die in diesem Jahrhun-

dert gebaut wurden, aber innen voller barocker Farbenpracht. Deswegen wurde sie auch „**Die bunte Kirche**“ genannt

Etwa 3 Jahre nach der Erbauung der neuen Kirche wurde das Inventar geschaffen: Altar, Kanzel, Patronatsgestühl, Chorgestühl.

Zum Inventar der heutigen Kirche gehört übrigens auch der Grabstein des Bartholomäus von Wenckstern aus dem Jahre 1553, des Kirchenpatrons dessen hiesigen Familienlinie aber in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ausgestorben ist.



Keine 200 Jahre konnten sich die Wischer an ihrer „Bunten Kirche“ freuen, da spielte mal wieder das Wetter eine miese Rolle: Unwetter, Sommergewitter, Blitzeinschläge in den Jahren 1879 und 1888 (Die Kirchenglocken waren geschmolzen!), dann das Märzhochwasser im Jahr 1888 - alles destabilisierte und verwüstete die Kirche so sehr, dass ein Neubau nötig wurde.

Dazu schüttete man die Warft noch ein wenig höher auf, so dass die Kirche vor nächsten Hochwassern geschützt war.



Von 1892 bis 1894 wurde dann die 3. Kirche der Wischer gebaut. Und zwar im neuromanischen Backsteinbau mit dem Haupteingang im Westturm.

Der Baustil als solcher wurde sicher nicht das Markanteste der Kirche, sondern ihre Größe und ihre gesamte architektonische Struktur. Wir könnten mehr als 500 Leute in der Kirche unterbringen, es zeigt übrigens, wie dicht besiedelt die Lenzervische Ende des 19. Jahrhunderts war, sie hatte 1875 knapp 2000 Einwohner.

Ganz fix hatte noch 1892 vor dem Abriss der alten Kirche das Märkische Museum

Berlin die Wandmalereien der Kirche kopiert, um sie der Nachwelt zu erhalten, aber diese Kopien sind durch die späteren Kriegseinwirkungen verloren gegangen - das Schicksal vieler Menschen und Kunstwerke in den Kriegen.



Doch keine 60 Jahre hatten die Wischer an ihrer schönen neuen Kirche ihre Freude, denn 1952 war mit der Errichtung der 5 km-Sperrzone wieder „Schluss mit Lustig“. Die Kirche stand direkt im Grenzbereich und somit war eine regelmäßige Nutzung nur noch sporadisch und unter erschwerten Bedingungen möglich.

Vor allem aber wurde die Erhaltung zum Problem. In der DDR war Bauerhaltung ohnehin ein Problem, aber erst recht für die Kirchen und besonders für die Kirchen im Sperrgebiet, so wie Kietz.

So traten Bauschäden auf, das Dach wurde undicht, es erfolgte ein allgemeines Vergammeln – Sie ahnen wie der Zahn der Zeit 40 Jahre lang nagte.

Doch man soll ja nie „nie“ sagen und Gott den Herrn nicht vergessen. Das rettende Wunder geschah, 1989 ... eine Chance für die Kietzer St. Johanniskirche?

Nicht gleich.

Die Kirchlichkeit der Lenzerwische hatte sehr stark abgenommen, vor der Wende waren die selbständigen Pfarrstellen „Lenzerwische“ und „Mödlitz“ schon dicht gemacht worden.

Und noch 1993 waren Gedanken des Abrisses der Kirche auf verschiedenen kirchlichen Ebenen vorhanden, seit 1996 wurde die Kirche dann auch noch wegen akuter Einsturzgefahr gesperrt worden.

Auch wenn sie auf freiem Feld stand - die Kirche war aber Ortsmittelpunkt von Gaarz bis erste Hälfte Rosensdorf.

Mit dem drohenden Abriss wollten sich daher viele Wischer nicht abgeben und so gründeten am 15. Januar 1999 Kirchenmitglieder und Einwohner den Förderverein zur Rettung der Kietzer Kirche.

Über 2 Jahrzehnte – bis heute – ist die Gemeinde Schritte gegangen: angefangen von den baulichen Notsicherungsmaßnahmen bis hin zu kompletten Sanierungsmaßnahmen und Restaurierungen des Inventars. Turmkreuz, Glockenstuhl, Bleiglasfenster, Innenausmalung, die Chorraum-Bemalung, das Epitaph, Kanzel, Altar, der Altaraufgang, Patronatsloge, Einbau der kleinen Küche ... lauter „kleine“ Schritte.



Eine Restaurierung der Orgel der inzwischen nicht mehr existierenden schlesischen Firma Schlag & Söhne wird wohl ein Traum bleiben. Sie ist zwar optisch hergestellt ... aber wer würde sie spielen?

OPEN DOORS – VERFOLGTE CHRISTEN

(Quelle: www.opendoors.de)

„Fliegen auf Sicht“ - Wie Christen in China mit dem steigenden Druck umgehen (1)



Viele Chinesische Christen müssen sich in kleineren Gruppen Zuhause oder online treffen

Die Veranstaltung der Olympischen Winterspiele in Peking lässt den Druck für Christen in China steigen. Zu den coronabedingten Einschränkungen

kommt hinzu, dass der Staat ein großes Interesse daran hat, sich in dieser aufmerksamkeitsreichen Zeit von seiner besten Seite zu zeigen. Damit die Christen dem Regime keine Probleme bereiten, werden die Maßnahmen zumindest zeitweise verschärft, das hat die Erfahrung anderer Großveranstaltungen in China gezeigt. Hinzu kommt dieses Jahr, dass im November der 20. Parteikongress der Kommunistischen Partei Chinas stattfinden wird, bei dem Präsident Xi Jinping seine dritte Amtszeit als Generalsekretär antreten will. Das gab es schon seit Jahrzehnten nicht mehr, da diese Position in der Vergangenheit auf zwei Amtszeiten begrenzt worden war.

„Wir fliegen auf Sicht“, sagte ein chinesischer Christ gegenüber Open Doors mit Hinblick auf die aktuelle Situation. Bisher fanden Christen in China immer kreative Wege, mit den Einschränkungen der Regierung umzugehen. Aber wenn der Freiraum insgesamt kleiner wird, wird ist es schwieriger, sich darin geschickt zu bewegen – und es wird vor allem für Christen aus nichtregistrierten Gemeinden wahrscheinlicher, dass sie aus einer schrumpfenden Grauzone in die Illegalität gedrängt werden.

Die allgemeine Situation: Die christliche Minderheit wird von der Kommunistischen Partei als Bedrohung angesehen. Die Partei verfolgt eine Politik der „Sinisierung“ der Kirchen. Das bedeutet, dass die Kommunistische Partei die Kirchen immer stärker kontrolliert und versucht, sie an ihre Werte und Ziele anzupassen. Früher wurden vor allem große Kirchen, die politisch aktiv waren oder ausländische Gäste einluden, überwacht und geschlossen; jetzt kann dies jede Kirche tref-

fen, ob unabhängig oder staatlich anerkannt. Anstatt jedoch ein Kirchengebäude öffentlich zu schließen, verweigern die Behörden einfach die Wiedereröffnung, nachdem die coronabedingten Beschränkungen aufgehoben worden sind. Infolgedessen sind einige Kirchen und Gottesdienstorte einfach verschwunden. Die Gemeinden müssen sich häufig in kleine Gruppen aufteilen, die sich online treffen. Außerdem stehen christliche Konvertiten aus dem Islam oder dem tibetischen Buddhismus unter erheblichem Druck. Wird ein Konvertit von seiner Gemeinschaft oder Familie entdeckt, so folgen häufig Drohungen, tätliche Angriffe oder eine Anzeige bei der Polizei. Es kommt auch vor, dass Ehepartner zur Scheidung gezwungen werden.

Die Bibel in China – wie lange noch?

Schon im Jahr 2018 verbot die chinesische Regierung den Verkauf von gedruckten Bibeln über das Internet. Einzig Buchläden der staatlich anerkannten Drei-Selbst-Bewegung bieten seither noch die Möglichkeit, eine Bibel in Buchform legal zu erwerben. Dort müssen aber häufig diejenigen, die Bibeln für größere Gruppen von Christen kaufen wollen, ihre persönlichen Daten hinterlegen. Der Erwerb von Bibeln in Buchform wird immer schwieriger, weshalb digitale Bibeln weit verbreitet sind.



Deshalb wurden digitale Bibeln schnell zur Norm. Doch auch dagegen geht das Regime nun immer stärker vor. Im Juli 2020 beispielsweise wurden alle vier Mitarbeiter eines beliebten Herstellers von Audiobibeln festgenommen und später zu Haft- und Geldstrafen verurteilt. Man warf ihnen „illegale Geschäfte“ vor – ein Hieb aus dem Nichts, hatte ihr Betrieb doch seit vielen Jahren bestanden und war auch offiziell registriert gewesen. Darüber hinaus schränkt die Regierung schon seit Jahren die freie Meinungsäußerung im Internet ein und zensiert Online-Inhalte. App-Anbieter müssen zunehmend offizielle Genehmigungen für ihre Produkte einholen, die zu erhalten fast unmöglich zu sein scheint. Von diesen Restriktionen sind auch Bibel-Apps betroffen. So ist seit Oktober 2021 die bekannte Bibel-App „Olive Tree“ in China nicht mehr zugänglich.

Während so immer mehr Bibeln aus dem Netz verschwinden, bleiben die chinesischen Christen zuversichtlich, dass sie auch in Zukunft mit Gottes Hilfe Wege finden werden, an Bibeln zu gelangen. „Ich habe keine Angst, obwohl mir sehr bewusst ist, dass die Verfolgung zu-

nimmt“, meint Zhang Ming*, ein Christ aus China. „Verfolgung und Schwierigkeiten können wir nicht allein durchstehen, aber wenn wir dem Herrn vertrauen, werden wir siegreich darin sein.“

* Name geändert

Teil 2 über die Geschichte des christlichen Glaubens in China im nächsten Gemeindebrief

NACHDENKLICHES

Leben zwischen Jammern und Dankbarkeit

Albert Einstein sagte mal: Es gibt viele Wege zum Glück. Einer davon ist, aufhören zu jammern.“

Wenn sich Menschen treffen, wird gefragt: „Wie geht es Dir?“ Manchmal kommt die vielseitige Antwort: „Geht so.“



Meistens tritt die Frage aber das vielschichtige Jammern los – über Gesundheit, Politik, Nachbarn, Familie, Kirche und die schlechten Zeiten, Aber langfristig schadet das Jammern einen selbst, macht krank und unglücklich.

Doch was läuft beim Jammern eigentlich ab?

1. Wer jammert, konzentriert sich auf das, was nicht funktioniert und übersieht, was gut läuft.
2. Jammern und klagen führt zu einer Verstärkung der negativen Gefühle.
3. Wer jammert und klagt, sucht nicht nach Lösungen für die Probleme, sondern verharnt darin, dass uns Dinge stören, belasten und ärgern.

Gibt es eine Alternative zum „jammern und klagen“? Na, aber sicher – hier 5 Punkte, damit Sie das Leben „überleben“ und neue Freude am Leben gewinnen:

- ① Entscheide dich bewusst dafür, nach Dingen in deinem Leben zu sehen, die **gut** laufen und funktionieren.
- ② Konzentriere dich darauf, was **du** in **deinem** Leben möchtest und wie du es erreichen willst.
- ③ Meide Menschen, die nur jammern. Lenke im Beisein solcher Menschen das Gespräch bewusst auf andere (positive) Themen.

④ Wenn du mit etwas in deinem Leben unzufrieden bist, ändere das. Wenn das nicht geht, ändere deine Einstellung dazu.

⑤ Lerne Dankbarkeit. Das ist ein Schlüssel für ein zufriedenes Leben.

„Vergiss vor allem nie, dankbar zu sein.“ – eine Empfehlung von Menschen, durch die trotz schwerem Leben das Licht des Lebens leuchtet. Eine Empfehlung, die wohl so alt ist, wie die Menschheit. Vielleicht ist Dankbarkeit ein Schlüssel, die Türen öffnet, die sich sonst nie öffnen würden.

Wer nicht dankbar sein kann, bleiben wichtige Bereiche von Beziehungen, Freundschaft, Liebe und anderen positiven Lebensgefühlen verborgen.

Es heißt: Wer dankbar ist, kann positive Erfahrungen mehr genießen und erlebt weniger Ärger, Eifersucht oder Schuld. Kein Wunder also, dass schon die frühe Christenheit sich um die Dankbarkeit in ihren Gemeinden gekümmert hat.

Paulus schrieb an seine Gemeinde in Thessaloniki: *„Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch.“*

Paulus führt also den Auftrag zur Dankbarkeit direkt auf Gott zurück. Dankbarkeit in allen Dingen. Das ist herausfordernd.

Aber wer hat gesagt, dass das leicht ist?

(Frank Sch.)





Ceylan: Jesus ist der Wahnsinn.

Der Komiker Bülent Ceylan (45) ist evangelischer Christ. Das sagte der Sohn einer katholischen Mutter und eines muslimischen Vaters gegenüber „Der Tagesspiegel“. Er sei, so Ceylan, immer auf

der Suche nach dem Sinn des Lebens gewesen. Darüber habe er mit einem evangelischen Pfarrer gesprochen: „Er meinte, in Momenten, in denen er völlig beladen ist mir Sorgen, übergibt er sie an Jesus.“

2019 habe er dann selber so einen Moment erlebt. Ceylan: „Ich wusste nicht weiter, bin auf die Knie gefallen und habe gedacht: Jesus zeig mir, was der richtige Weg ist.“ Dann habe er eine Art Erscheinung gehabt und sich anschließend taufen lassen. Er gehe nicht jede Woche in die Kirche, „aber Jesus ist schon der Wahnsinn“. Auch in der Talkshow „3 nach 9“ (Bremen) bekannte sich Ceylan zum christlichen Glauben.

(Quelle: idea-spektrum)



Das Leben steckt voller Erfahrungen:

- ★ Die Erfahrung, dass ich mich nicht selber gemacht habe.
- ★ Die Erfahrung, dass ich immer mehr bin, als andere von mir zu sehen bekommen.
- ★ Die Erfahrung einer bleibenden Fremdheit in der Welt.
- ★ Die Erfahrung, dass ich mehr zu sein scheine, als ich selber von mir weiß.
- ★ Die Erfahrung der unstillbaren Unruhe meines Herzens, der übergreifenden Sehnsucht meiner Seele.
- ★ Die Erfahrung, dass Fragen in mir sind, von denen ich weiß, dass sie kein Mensch beantworten kann.
- ★ Die Erfahrung der Unvorstellbarkeit meines Nicht-in-der-Welt-Seins.
- ★ Die Erfahrung, dass in mir der Gedanke an Gott ist – wie in allen Menschen, so verschieden die Bilder auch sein mögen.

MITARBEITER / KONTAKTE / IMPRESSUM



Pfarrer Wolfgang Nier
Ev. Pfarramt Lenzen-Lanz-Seedorf
Am Ring 3, 19309 Lanz
Tel. 038780-7327, Fax 038780-50974
Mail: Ev.Pfarramt.Lanz@kirchenkreis-prignitz.de



Gemeindepädagoge im Pfarrdienst
(Pfarrer Gérôme Kostropetsch)
Ev. Kirchengemeinde Lenzen
Berliner Straße 2, 19309 Lenzen/Elbe
Tel. 0171-9334230, Mail: g.kostropetsch@kirchenkreis-prignitz.de



Kirchenmusikerin Oana Maria Bran
Tel. 038792-508208,
Mail: om.bran@kirchenkreis-prignitz.de



Gemeindepädagogin Karina Dierks
Tel. 038793-40756
Mail: k.dierks@kirchenkreis-prignitz.de



Verwaltungsmitarbeiterin Anke Pfeffer
Gemeindebüro Lenzen, Berliner Straße 2, 19309 Lenzen
Tel. 038792-959969, Fax 038792-959968
Mail: gb-lenzen@kirchenkreis-prignitz.de

Wohin Sie sich in verschiedenen Angelegenheiten wenden können:

In **Pacht- und Grundstücksfragen** wenden Sie sich bitte zuerst an Frau Schock im Ev. Kirchenkreisverband Kyritz, Tel. 033971-87828 oder 16866 Kyritz, Johann-Sebastian-Bach-Straße 55.

Zu **allgemeinen Finanzangelegenheiten** (z.B. in Fragen des Kirchgeldes) wenden Sie sich bitte an Frau Glißmann im Ev. Kirchenkreisverband Kyritz, Tel. 033971-87828 oder 16866 Kyritz, Johann-Sebastian-Bach-Straße 55.

Benötigen Sie **Spendenbestätigungen** wenden Sie sich z.Zt. bitte an Pfr. Nier im Pfarramt in Lanz, Am Ring 3, Tel. 038780-7327 oder per Mail: Ev.Pfarramt.Lanz@kirchenkreis-prignitz.de

Bei **seelsorgerlichem Bedarf nach Gespräch**, legen Sie Wert auf einen Krankenbesuch, auf Gebet und/oder Beratung, auf das Krankenabendmahl oder ein Tischabendmahl zu Hause wenden Sie sich bitte an Pfarrer Nier oder in Lenzen an Pfarrer Kostropetsch. Ebenso haben Sie die Möglichkeit sich bei einem/r zu Hause verstorbenen Angehörigen den Dienst der Aussegnung zu erbitten.



Nachwievor steht auch Frau Gisela Nier (038780-508919) als ausgebildete **„Individualpsychologische Beraterin & Seelsorgerin“** für seelsorgerliche Beratung in Ehe-, Lebens- und Erziehungsfragen in ihrer Beratungspraxis zur Verfügung (auch telefonische Beratung)

Öffnungszeiten des Lenzener Gemeindebüros

jeden Dienstag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr (Sprechzeiten auch nach Vereinbarung)
jeden Mittwoch 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Homepage unseres Pfarrsprengels: www.kirche-lenzen-lanz-seedorf.com

Homepage des Kirchenkreises Prignitz: www.kirchenkreis-prignitz.de

Dieser Gemeindebrief wurde von Menschenhand erstellt, Änderungen, Fehler und Irrtümer vorbehalten. Für Fragen, Lob und Kritik, Anregungen und Ideen zur Gestaltung des Gemeindebriefes sind wir offen.

Über Spenden für die Finanzierung des Gemeindebriefes und für die Arbeit in unseren Kirchengemeinden freuen wir uns:

Empfänger: Ev. Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin, Sparkasse Prignitz, BIC WELADED1PRP, IBAN DE36 1605 0101 1311 0001 07

Bitte geben Sie unbedingt den Zweck ihrer Spende und die Kirchengemeinde an, für die ihre Spende gedacht ist. Vergessen Sie nicht ihren Namen und ihre Adresse für die Spendenbestätigung. Diese Kontonummer können Sie ebenfalls für die Überweisung des Gemeindebeitrages/Kirchgeldes verwenden. Notieren Sie bitte dann im Text: Zweck Ihrer Spende, Ihren Wohnort und Ihren Namen.

INTERESSANTER NACHSCHLAG

(Quelle: idea-spektrum)

Blick aus der Engführung

„Deutschland kann nichts am Weltklima ändern – selbst wenn wir unser Land komplett stilllegten. Ehrlicher und zielführender wäre es, den Blick in Richtung China und Asien zu lenken. China allein hat, so berichtete es kürzlich der Unternehmer Wolfgang Reitzle, 2019 fast genauso viel Kohlekapazität neu aufgebaut, wie wir bis 2038 vom Netz nehmen wollen.

Wir müssen uns dem Thema „Klimaschutz“ stellen, selbstverständlich. Aber allumfassend. Die Schöpfung bewahren wir entweder global oder gar nicht.“